

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Iphigenie auf Tauris

Gluck, Christoph Willibald

Berlin W., [ca. 1919]

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-82978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82978)

SECHSTE SZENE.

(Iphigenie, die Priesterinnen, Orest.)

(Während des nächstfolgenden Chors, der hinter der Szene beginnt, führen die Priesterinnen Orest aus dem Tempel nach dem Altar.)

CHOR.

Große Göttin,
Sieh' huldreich nieder,
Wir führen zu dir
Dieses Opfer, das zum Tod bereit.
Möge versöhnen deinen Zorn
Rauchendes Blut, das bald dir fließt!
Schenk' uns wieder deine Huld!

IPHIGENIE.

Der Augenblick ist da!
Weh', mir schwindet die Kraft.

OREST.

Hier endlich wird mein Leben
Sein Ende nun finden,
Mit ihm vergeht die Qual,
Die Ihr, o Götter, mir bestimmt.

IPHIGENIE.

O Schmerz!

OREST.

Gebeut der Träne, die deinem Aug' entströmt,
Beklage nicht mein Leben!
Der Tod ist mir Erlösung.
Stoß zu!

IPHIGENIE.

O wie dein Wort mir zerreiβet das Herz!
Vergeblich noch hofft' ich auf Rettung —
Schwarz naht die Nacht heran,
Sie bringt für dich den Tod.

OREST.

Du weißt, daß ich ersehne,
Was so furchtbar dich dünkt.

So vollende dein hohes Amt,
Rettendes Mitleid ist hier nur Verbrechen.

IPHIGENIE.

Verbrechen?

Ich üb' es jetzt mit deinem Todesstoß.

(Sie weint heftig.)

OREST.

(gerührt.)

Sie weint um meinen Tod,
Sie beklaget mein Schicksal,
Wie rührt doch mild die Klage mein Herz!
Seit jenem Unglückstag,
Mit dem mein Leid begann,
Sah' nie bei meiner Qual ich solche Tränen fließen.

IPHIGENIE.

Weh' mir!

(Die Priesterinnen umgeben Orest und schmücken ihn während der nächstfolgenden Hymne mit Bändern und Blumengewinden; dann führen sie ihn hinter den Altar, zünden Weihrauch um ihn an und ergießen, um ihn zu reinigen, geweihtes Wasser über sein Haupt.)

HYMNE.

CHOR.

Heilig hehre Tochter Latona's,
Leihe uns'ren Worten dein Ohr!
Keusche Göttin, deinem Dienst
Ist unser Leben stets geweiht!
In dem Himmel, auf der Erde
Beuget Alles sich vor dir!
Was des Orkus Nacht umfließt,
Vor deiner Reine stumm erleicht!
Zukunftswissen ist dein Eigen,
Nichts verbirgt sich deinem Blick!
Neig' dich huldreich diesem Opfer,
Reich geschmückt zum Tod bereit!
(Vier Priesterinnen kommen zu Iphigenien, um sie zum Opfer zu geleiten.)

IPHIGENIE.

Welch' ein Augenblick!
Große Göttin, nun steh' mir bei!

DIE VIER PRIESTERINNEN.

Große Priesterin, nun nahe dem Altar,
Und erfüll' die erhab'ne Pflicht!

IPHIGENIE

(mühsam zum Altare schreitend).

Ihr Strengen, haltet ein,
Schont mich Arme und Schwache!

(Sie schaudert bei Orests Anblick; eine Priesterin überreicht
ihr das heilige Opfermesser.)

IPHIGENIE

(das Messer ergreifend).

Ach! all' mein Blut erstarret in den Adern;
Ich bebe — dieser Arm — todesmüde —

CHOR.

Vollende!

OREST.

So sankst auch du einst dahin,
Iphigenie, meine holde Schwester!

IPHIGENIE.

Mein Bruder, Orest!

CHOR.

Orest? Unser König?

OREST.

Wo bin ich? Wär's möglich?

IPHIGENIE.

Ja, er ist's
O mein Bruder!

OREST.

Schwester! Iphigenie!
Ach, ist es denn kein Traum?

IPHIGENIE.

Ja, ich bin es!
Wunderbar gerettet,
Aus der Priester Hand
Durch Diana's Huld entführt!

CHOR.

Ja es ist Iphigenie.

IPHIGENIE.

O mein Bruder!

OREST.

Teure Schwester, du bist's,
Mein Herz bezeugt es mir laut.

IPHIGENIE.

Götter, welch' ein Glück!
Du mein teuerster Orest!

OREST.

Wie! Liebst du wirklich mich?
Fühlst du nicht Abscheu vor mir?

IPHIGENIE.

Ach, scheuch' nun ganz von dir
Erinnerungsqualen,
Komm' und teile mit mir die Wonne,
Süß und rein!

Kaum hatt' ich dich geseh'n,
Zog zu dir mich mein Herz.
Den Himmel rief ich an:
O sende den teuren Bruder mir;
Er wird mir Retter, Führer sein!

Er ist da, hier bei mir,
Im Arm halt' ich ihn fest!
Doch, was seh' ich?